

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde unseres Instituts,

es ist fast atemberaubend, was derzeit an unserem Institut geschieht. Mit insgesamt 6 Anträgen gingen wir 2016 beim Innovationsfonds ins Rennen und erreichten mit einer Förderquote von 100% einen überwältigenden und stolzen Erfolg. Es ist uns aber auch be-



wusst, dass es harte Arbeit werden wird, um dieser Ehre nun auch mittels einer sauberen Projektdurchführung gerecht zu werden. So werden wir nach und nach im

Newsletter unsere Projekte vorstellen und beginnen heute mit ELSAH, einem Projekt, welches sich der SAPV widmet.

Und nun zu weiteren Erfolgsmeldungen, so gratulieren wir Herrn Prof. Ferdinand Gerlach zur erneuten Berufung als Vorsitzender des Sachverständigenrates.

Und abschließend "Wunder goes Austria", womit ich Herrn Dr. Armin Wunder erwähnen möchte, der zu meiner persönlichen Freude seine große Lehrerfahrung nun auch am Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV) an der Medizinischen Universität Graz einbringt, weshalb wir ihm mit einer Gastprofessorenschaft danken durften.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen unterhaltsame Lektüre!

A. Siebenhofer-Kroitzsch

Andrea Siebenhofer-Kroitzsch
Stellvertretende Direktorin des Instituts

Vorsitz des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat den bisherigen Vorsitzenden Professor Ferdinand Gerlach und seinen Stellvertreter Professor Eberhard Wille erneut in diese Positionen berufen. Minister Gröhe folgte damit dem Vorschlag des Sachverständigenrats. Dieser hatte den Allgemeinmediziner Gerlach (Universität Frankfurt/Main) und den Gesundheitsökonom Wille von der Universität Mannheim in geheimer Wahl in ihrem Amt bestätigt.

Institut für Allgemeinmedizin erhält Förderung für sechs innovative Forschungsprojekte

Für Forschungsprojekte in den Bereichen Versorgungsforschung und Innovative Gesundheitsmodelle erhält das Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität eine Förderung durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses. Dies bestätigt die hohe Relevanz der Projektideen und die exzellente Forschungsqualität des Instituts.

In zwei aktuellen Ausschreibungen wurden nach einem zweistufigen Begutachtungsverfahren aus insgesamt 416 Projektanträgen bundesweit 91 Projekte, darunter sechs Projekte des Instituts für Allgemeinmedizin, bewilligt.

ELSAH – Ein aus dem Innovationsfonds gefördertes Projekt

Für gesetzlich krankenversicherte Betroffene besteht seit 2007 eine besondere Form der Palliativversorgung in der häuslichen oder familiären Umgebung, die sog. spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV), deren Verordnung in einer Richtlinie des Ge-

meinsamen Bundesausschusses (G-BA) geregelt ist. Das Institut für Allgemeinmedizin hat sich mit dem Projekt „ELSAH“ (Evaluation der Spezialiserten Ambulanten Palliativversorgung am Beispiel von Hessen) erfolgreich auf die Ausschreibung des G-BA zur Evaluation der SAPV-Richtlinie im Rahmen des Innovationsfonds beworben. Bei diesem Projekt ist das Institut Teil eines Konsortiums, das durch den hessischen Fachverband SAPV e.V. geleitet wird und dem weitere Partner aus der Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin der Philipps-Universität Marburg sowie aus dem Regionalmanagement Nordhessen angehören. Schwerpunkt der Arbeit in Frankfurt bildet die Untersuchung der in der SAPV-Richtlinie genannten „besonderen Belange von Kindern und Jugendlichen“. Diese werden insbesondere anhand qualitativer Forschungsmethoden aus Sicht von Patienten, Angehörigen und professionellen Akteuren konkretisiert, und Kriterien zur Abgrenzung der SAPV bei Erwachsenen definiert. Dadurch sollen konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung der SAPV-Richtlinie hinsichtlich der besonderen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erarbeitet sowie Hinweise zum notwendigen Leistungsumfang und zu charakteristischen Besonderheiten der SAPV für diese Patientengruppe gegeben werden.

Das ELSAH-Projekt startet zum 01.04.2017 und läuft bis 31.03.2020.

Kontakt: Dr. rer. med. Lisa Ulrich, MPH
ulrich@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Save the Date

7. Frankfurter Tag der
Allgemeinmedizin am 25.11.2017



Dr. Armin Wunder wurde zum Gastprofessor an der Medizinischen Universität Graz am Institut für Allgemeinmedizin und Evidenzbasierte Versorgungsforschung ernannt

Er ist in einer Gemeinschaftspraxis in Frankfurt am Main als Hausarzt tätig und engagiert sich seit 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und im Rahmen eines Lehrauftrags am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität



für die Ausbildung von Studierenden.

Neben seinen Aktivitäten in der Ausbildung arbeitet er für das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin in Hessen. Dort ist er als Dozent im Rahmen des Seminarprogramms und als Mentor für Ärztinnen und Ärzte, welche die Facharztweiterbildung für Allgemeinmedizin absolvieren, tätig.

Seit dem Wintersemester 2016/2017 hat Armin Wunder als Gastprofessor auch einen Lehrauftrag an der Medizinischen Universität Graz am Institut für Allgemeinmedizin und Evidenzbasierte Versorgungsforschung.

Seit dem Wintersemester 2016/2017 hat Armin Wunder als Gastprofessor auch einen Lehrauftrag an der Medizinischen Universität Graz am Institut für Allgemeinmedizin und Evidenzbasierte Versorgungsforschung.

KOKON – Kompetenznetzwerk Komplementärmedizin in der Onkologie

Schon in der 1. Phase des KOKON-Verbundes (gefördert von der Deutschen Krebshilfe) haben wir Hausärzte nach ihren Informationsbedürfnissen zu komplementärmedizinischen Maßnahmen bei Krebspatienten

gefragt. Nun können wir in der 2. Förderphase des Projektes Trainings für Hausärzte anbieten. Viele Hausärzte haben uns berichtet, dass die unübersichtliche Evidenzlage sie vor große inhaltliche und kommunikative Herausforderungen stellt. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unserem Mix aus e-Learning und einem speziellen Kommunikationsworkshop (sog. Blended Learning) Unterstützung leisten können.

In diesem Projekt erhalten Hausärzte ein auf sie zugeschnittenes Training zur Beratung von onkologischen Patienten bezüglich komplementärmedizinischer Maßnahmen. Gleichzeitig werden die Effekte und Machbarkeit dieses Trainings in einer Pilotstudie evaluiert. Hierzu suchen wir 30 Hausärzte, die dann einer Interventions- bzw. Wartegruppe zugeordnet werden. Die Interventionsgruppe erhält das Blended-Learning-Training und soll Schauspielpatienten zwei Mal beraten. Diese Beratungen werden aufgezeichnet, sodass ein Vorher-Nachher-Vergleich (vor und nach dem Kommunikationsworkshop) vorgenommen werden kann. Die Wartegruppe muss einmalig einen Schauspielpatienten beraten, ohne das Blended Learning durchlaufen zu haben. Sie bekommt danach selbstverständlich auch das Training.

Kontakt: Dr. Corina Güthlin
guethlin@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Start des „Hausarzttracks“

Mit einer Auftaktveranstaltung startete am 20. Februar das neue longitudinale Schwerpunktprogramm des Hausarzttracks. In Kooperation mit dem Dekanat hat das Institut für Allgemeinmedizin ein freiwilliges Lehrangebot zur Stärkung des ambulanten Bereichs in

nerhalb des Studiums der Humanmedizin entwickelt. Vom 2. bis zum 6. klinischen Semester können erstmalig 15 ausgewählte Studierende ihre Blockpraktika „Chirurgie“, „Pädiatrie“, „Gynäkologie“ und „Allgemeinmedizin“ in Praxen und ihr Blockpraktikum „Innere Medizin“ auf Stationen und Notfallambulanzen kleinerer akademischer Lehrkrankenhäuser der Grund- und Regelversorgung absolvieren. Im Regelstudiengang finden diese Blockpraktika fast ausschließlich auf Stationen statt und oftmals in hochspezialisierten Universitätskliniken.

Im Programm des Hausarzttracks nehmen die Studierenden neben den Praxisphasen an einem speziell entwickelten Wahlfach teil, das sich aus einem Begleitseminar, einem Mentoringprogramm und der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen zusammensetzt. Ziel des Programms ist es, die jungen Studierenden frühzeitig mit dem ambulanten und insbesondere hausärztlichen Setting in Kontakt zu bringen, um so die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, eine spätere Karriere im ambulanten/hausärztlichen Bereich einzuschlagen. In jedem Fall wird die besondere Bedeutung einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Klinik und Hausarzt vermittelt.

Kontakt: Linda Barthen, Tel. 069-6301-4926
barthen@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Unseren dreimal jährlich erscheinenden Newsletter können Sie **kostenlos abonnieren**: http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion – Ausgabe März 2017
Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust